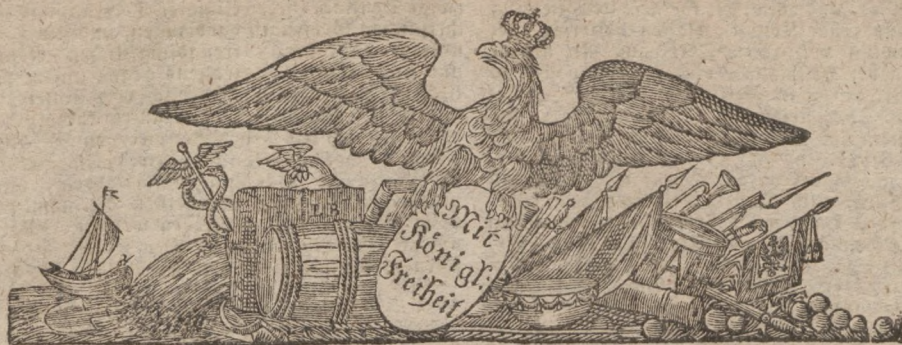


Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 96. Freytag, den 2. December 1825.

Berlin, vom 26. November.

Seine Majestät der König haben dem Geheimen Kabinetstath Albrecht den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Medicinal-Rath und bisherigen Kreis-Physikus Dr. Kölle zu Danzig zum Regierungs- und Medicinal-Rath bei der Regierung zu Gdansk allergnädigst zu ernennen und das diesfallige Patente Allerhöchste selbst zu vollziehen geruhet.

Bei der am 23. und 24. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 53ster Königl. Klassen-Loterie, fiel der zweite Hauptgewinn von 50000 Thlr. auf Nr. 51782. in Berlin bei Seeger; 2 Hauptgewinne von 20000 Thlr. fielen auf Nr. 6897. und 75936. nach Halle bei Lehmann und nach Königsberg in Pr. bei Burchard; 1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 66310. nach Breslau bei Schreiber; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 2381. und 21017. in Berlin bei Michaelis und nach Göttingen bei Rolin; 7 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 41945. 68405. 68818. 77200. 77699. 86272. und 87175. in Berlin bei Mevin, bei Waller und bei Joachim, nach Breslau bei Leubuscher, Danzig bei Alberti, Gdansk bei Schmidt und nach Münster bei Lücke; 16 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 293. 5596. 12039. 20510. 20821. 26648. 30998. 33704. 35666. 45091. 50550. 50992. 57887. 62638. 70415. und 80590. in Berlin bei Mevin, bei Magdorch, bei M. Moser und bei Seeger, nach Breslau bei Schreiber, Gdansk bei Reimbold, Erfeld bei Meyer, Düsseldorf 2mal bei Spas, Erfurt bei Troester, Frankfurt bei Salzmann, Jauer bei Gärtler, Lissa bei Hirschfeld, Münster bei Lücke, Naumburg a. S. bei Kaiser und nach Reichenbach bei Parisien; 34 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2806. 5569. 7150. 11456. 13947. 16068. 16278. 17777. 25077. 27270. 39208. 40823. 40848. 41210. 41559. 42836. 48196. 49532. 50882. 55876. 62723.

63295. 63768. 64098. 66011. 71458. 71682. 76258. 76555. 81214. 82213. 82994. 85560. und 86610. in Berlin bei Mevin, bei Burg, bei Gronau, bei Lewent, bei Magdorch, bei J. L. Meyer und bei Seeger, nach Breslau bei H. Holschau sen. und bei J. Holschau jun., bei Leubuscher und bei Schreiber, Bunzlau bei Apupun, Erfeld bei Meyer, Danzig bei Reinhardt und 2mal bei Rogoll, Erfurt bei Erdner, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt bei Salzmann, Freienwalde bei Goldstein, Königsberg in Pr. 3mal bei Hengster, Liegnitz bei Leitgeb, Lissa bei Hirschfeld, Münster 2mal bei Lohn, 2mal bei Lücke und 2mal bei Windmüller, Potsdam bei Bacher, Salzwedel bei Pfugshaupt und nach Schweidnitz bei Gebhardt; 51 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1877. 2928. 6105. 7315. 7653. 8416. 8775. 9376. 12298. 13498. 13918. 16977. 20349. 25576. 25822. 29987. 30709. 30837. 30838. 33483. 34515. 37676. 38126. 39526. 41932. 43222. 44508. 45259. 45294. 46082. 46598. 48098. 48632. 53335. 54829. 55244. 59251. 60574. 61389. 62356. 62476. 65006. 66396. 73238. 80400. 80632. 80782. 81502. 82315. 82738. und 87963. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 25. November 1825.

Königl. Preuss. General-Loterie-Direktion.

Berlin, vom 29. November.

Seine Majestät der König haben dem Grafen Hermann von Sompech-Kurich die Kammerherren-Würde zu ertheilen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Medicinalrath und ordentlichen Professor, Doktor Sagen zu Königsberg den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Paschke zum Stadt-Justiz-Rath bei dem Stadigerichte zu Potsdam zu ernennen geruhet.

Der bisherige Advokat Franz Pacemius zu Aachen

ist zugleich zum Anwald bei dem dortigen Landgerichte bestellt worden.

Bei der am 25. und 26. d. M. fortgesetzten Ziehung der 1ten Klasse 52ter Königl. Klassen-Lotterie, fiel ein Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 60246. nach Herlohn bei Hellmann; ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 41777 in Berlin bei Seeger; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 24330. 38193. und 87006. in Berlin bei Reinhardt und bei Seeger und nach Driesen bei Löwenberg; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 16120. 36223. 60502. 62954. und 83833. in Berlin bei Burg, nach Danzig bei Reinhardt, Görlitz bei Schmidt, Halle bei Lehmann und nach Elstitz bei Behr; 12 Gewinne zu 1000 Thlr. auf 2814. 8588. 13494. 19922. 20130. 20307. 40046. 40409. 46759. 49915. 52502. 58799. u. 63590. in Berlin bei Burg, bei Cronau und 2mal bei Magdow, nach Breslau bei J. Holschau jun., Brieg bei Böhm, Coblenz bei Stephan, Frankfurt bei Salzmann, Graudenz bei Neumann, Halle bei Lehmann, Jülich bei Mayer, Magdeburg bei Brauns und nach Meisse bei Jäkel; 38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2179. 7938. 10678. 11275. 13261. 15386. 17155. 19980. 20493. 23742. 24097. 24209. 25109. 26209. 29743. 30811. 31931. 32127. 35212. 36402. 38924. 42974. 43224. 47748. 51501. 52529. 60520. 66376. 71276. 78030. 81891. 82929. 83292. 83612. 83691. 85601. 86005. und 87616. in Berlin 2mal bei Burg, bei Grac, 2mal bei Cronau, bei Joachim, bei J. L. Meyer, bei Niemann, bei Seeger und bei Strasburg, nach Beeskow bei Thieme, Brandenburg bei Sellow, Breslau 2mal bei J. Holschau jun. und 2mal bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Cottbus bei Brees, Danzig 2mal bei Reinhardt, Düsseldorf bei Simon und bei Wolff, Frankfurt bei Wasmiz, Halberstadt bei Landwehr, Hamn bei Hüfelmann, Craacu bei Heinze, Kiegnitz bei Leitgebel und bei Kiedel, Magdeburg bei Koch, Mühlhausen bei Blachstein, Quedlinburg bei Dammann, Schweidnitz bei Gebhardt und nach Stettin 2mal bei Rolin; 57 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 816. 4031. 8018. 9454. 9470. 16635. 19593. 20946. 21345. 21899. 22833. 22901. 23075. 23160. 23682. 24374. 24512. 24561. 26068. 27213. 28956. 29439. 32686. 33011. 35785. 35894. 37252. 38181. 39036. 40189. 40391. 44648. 46655. 48600. 52188. 53951. 54712. 56421. 56792. 57082. 60987. 61418. 63537. 63726. 66702. 67271. 70658. 72495. 73651. 74416. 74643. 76165. 76741. 78975. 83328. 83766. und 86748. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 28. November 1825.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Aus den Waingegenden, vom 25. November.

Der Königl. Großbrit. General-Lieutenant, Sir Hudson Lowe, bekannt als Gouverneur auf St. Helena während des Eris Napoleons, ist am 19. November in Frankfurt angekommen.

In dem Nürnberger Correspondenten findet sich folgendes interessante Document unter der Ueberschrift: „Dessenlicher Dank.“ Unsere protestantischen Nichtchristen haben uns heute einen öffentlichen unaußsöhnlichen Beweis ihrer liebevollen Achtung gegeben, indem sie einhellig die Herrgottskirche unserm katholischen Kultus unter den liberalen Bedingungen eigenthümlich gewidmet und überlassen haben. In dem wir dem verehrlichen Magistrat, der protestantischen

Geistlichkeit, den Gemeindebevollmächtigten und allen protestantischen Vürgern der Königl. Baierschen Stadt Nördlingen hie mit öffentlichen Dank für dieses ewige Denkmal ihrer religiösen Toleranz und ihrer menschlichen Großmuth darbringen, und zur Fortsetzung unserer dankbaren, freundschaftlichen Gesinnungen und nachbarlichen Betragens gegen unsere protestantischen Nichtchristen uns feierlich verpflichten, zweifeln wir keinen Augenblick, daß unsre katholischen Mitbrüder, durch das beehre Beispiel von Nördlingen geleitet, in ihren so oft schon bewährten toleranten Gesinnungen und Handlungen fortfahren, und gegen unsere protestantische Nichtchristen die nämliche liebevolle Achtung stets erwiedert werden. Nördlingen, am 4ten November 1825. Der Ausschuss der katholischen Kirchengemeinde von Nördlingen und Hertheim.

Copenhagen, vom 19. November.

Am raten d. beging die hiesige Universität das Reformationstest und ihre Restauration durch den höchseligen König Christian III. Der Professor der Orientalischen Sprachen, Dr. Rasmussen, hat zu dieser Feierlichkeit eine Abhandlung über den Handel der Araber und Perser mit Rußland und Scandinavien im Mittelalter herausgegeben.

Genf, vom 15. November.

Da die Zahl der Katholiken, die sich jährlich melden, um als Protestanten aufgenommen zu werden, sehr groß ist und es Ungelegenheit mit sich führt, diesen Schritt auffallend zu machen, um nicht den Religionsfrieden dadurch zu stören, so hat die ehm. Prediger-Gesellschaft beschlossen, jeden, der den Wunsch dazu zu erkennen giebt, zum heil. Abendmahl zuzulassen, ohne ihn wie bisher erst einer vorgängigen Prüfung noch einer öffentlichen Abschöpfung zu unterwerfen, auch alle Kinder, die zur Taufe in einem unsrer Tempel dargebracht werden, aus diesem Grund de allein als Reformirte anzusehen.

Paris, vom 19. November.

Die Regierung wird eine Expedition ausrüsten, um die Gewässer zu untersuchen, wo nach neueren, so wahrscheinlichen Vermuthungen la Penrouse verunglückt sein dürfte, und zugleich Neu-Guinea zum Zweck einer erwanigen Niederlassung und Gewürz-Cultur näher zu erforschen. Der Fregatten-Capitain Durville soll sie befehligen. Er war mit Hrn. Durperrey auf dessen Weltumsegelung.

Man schreibt aus Gitten, daß das Collegium der Jesuiten (deren man gegen 80 im Wallis zählte) dort jetzt zu 500 Zöglingen eingerichtet worden. Unter anderen Zweigen des Einkommens, welche diese (in der Schweiz bekanntlich mit ihrem eigentlichen Namen aufstretenden) Väter sich verschafft, sei auch einer der ersten Gasthöfe im Fryburgischen, den sie durch Laiensbrüder verwalten liehen.

Der Großgrabbner von Cologna, den Hr. Noah, der Stifter der Stadt Arrarat auf der Insel im Niagara, zu einem seiner Emigrations-Commissaire auf dem Europäischen Continente ernannte, lehnt im heutigen Journ. d. Deb. diese Ehre ab. Der neue Richter in Israel, der durch alle Welt eine Kopfsteuer vom jedem jüdischen Haupte ausgeschrieben, soll vor allem seinen Beruf und seine Ermächtigung

darhın und die Stelle in den Propheten nachweisen, worin ein Sumpf in Nord-Amerika zum Vereinigungspunkt der zerstörten Rette Israels bestimmt ist. Hr. de Cologna lehnt die Ehre, die Hr. Noah ihm erwiesen, auch im Namen der Oberrabbiner Hirschel und Meidola in London, ab. Gott allein kennt die Zeit der Restauration der Israeliten, sagt er; Er selbst wird sie durch unweidenartige Zeichen der Welt kund thun, und jede Vereinigung, die einen politisch-nationalen Zweck hat, ist, nach dem Talmud, Tractat Ketouboth Fol. 111., ein Majestätsverbrechen gegen Gott. Die Israeliten sind ihrem Glauben zu treu, hängen zu innig an den Ländern, wo sie leben, sind den Regierungen, die ihnen Schutz und Freiheit gewähren, zu ergeben, als daß sie das chimärische Constat eines Pseudo-Wiederherstellers nicht als ein lächerliches Hiförchen betrachten sollten. Aus Billigkeit will Hr. von Cologna seinen Amtsbruder jenseits des Atlantischen Meeres doch wenigstens für einen ehrlichen Fantasten gelten lassen.

Die Spanischen Ultra's geben dem Herzog del Infantado bereits den Namen eines pastelero (Modervirtin oder Schwachen.)

Rom, vom 10. November.

Das berühmte Gemälde von Michael Angelo in der Sixtinischen Kapelle, das jüngste Gericht vorstellend, hatte, seiner Beschädigungen wegen, restaurirt werden sollen. Der Restaurator zeigte aber bald, daß er die dazu nöthige Geschicklichkeit nicht besäße, und seine Arbeiten wurden eingestellt. Mittlerweile hat der berühmte Professor Winardi eine treffliche Kopie davon verfertigt, welche von dem Ritter Longhi zu Mailand in Kupfer gestochen werden soll.

Madrid, vom 2. November.

Man schreibt neuerdings von Bekanntmachung einer Amnestie; wenn sie aber die Ausnahmen enthalten sollte, von denen die Rede ist, so wäre es besser, sie gar nicht bekannt zu machen, denn es würden über 30,000 Menschen Ehre und Amt dabei verlieren.

Der Zustand unsrer Finanzen wird mit jedem Tage bedenklicher und verwickelter. Aus Mangel an Geld kann das Genie-Corps nicht hergestellt werden, obgleich die meisten Offiziere desselben purificirt sind.

Der Römische Hof soll dem Herzog von Infantasdo eine Note haben zustellen lassen, worin Se. Heil. erklären, Sie könnten es nicht länger gleichgültig ansehn, daß es in den Spanisch-Amerikanischen Provinzen an Bischöfen fehle, und hielten sich verpflichtet, die Regierung Sr. kathol. Maj. angelegentlich zu erfuchen, ihre Vortheilhaftigkeit zu bringen, oder den Oberhirten der Kirche in Stand zu setzen, die bewakten Bischöfe ernennen zu können, ohne deshalb in Mißthelligkeit mit Spanien zu gerathen.

Buenos-Aires, vom 10. October.

Die Deputirten der Banda oriental zum General-Congress der vereinigten Süd-Provinzen werden hier sündlich erwartet. Der Direktor Francia, sagt man, habe Bolivar einen Agenen geschickt; indessen sind bis jetzt seine Absichten nicht bekannt. Unsere Regierung denkt ernstlich an die Kolonisirung von Pa-

tagonien, welches sich im Süden unserer Republik bis an das Cap Horn hin erstreckt, und dessen Klima nicht so rauh ist, als man gemeinlich glaubt. Die Verbindung zwischen Patagonien und Buenos-Aires wird gegenwärtig zur See unterhalten; man kann in 8 bis 10 Tagen hier Nachrichten aus jenem Lande erhalten, obgleich der Weg zur See über 100 (Deutsche) Meilen größer ist, als der zu Lande. Durch den Besitz dieser Strecken würde unser Staat sich um 5600 (Deutsche) D-Meilen vergrößern und eine Ausdehnung bis zum 52sten Grad S. B. erhalten. Unsere Regierung hat bereits den dortigen Völkern den Antrag gemacht, ihnen einen Theil ihres Landes abzukaufen. Im J. 1822 hatten eigends dazu ernannte Kommissarien Zusammenkünfte mit den Kaziken, von denen die vornehmsten waren; Lincon, Yfonne, Anycpan, Pichi loncon, Anafitu, Chemabiku, Cahui, Chanapas, Cairell, Epuan, Huillectuz, Tulluman, Amenaquet, Melulpichui, Triu, Pitri, Kallifan, sämmtlich Häuptlinge der Alanen und der Pamapas-Indianer; ferner Riginii, Quinisoto, Wichimandura, Yanbilko, Kanati, Gaequien und Rapalo, Kaziken der Huilischen und der Talmech-Nation. Die meisten Patagonier sind an 7 Fuß hoch, sie gehen halb nackt und besitzen große Körperkräfte. Viele der Kaziken willigten in den Kauf, forderten aber ungeheure Summen. Dies und der Einfluß, den die Häuptlinge der kriegerischen Kunkelen (bei Chili) auf sie übten, verweirte damals den Erfolg dieses „Wohlwollens“. Indessen hat man dieses Jahr neue Versuche gemacht, deren Ausgang noch nicht gemeldet werden kann. Wir wissen, daß Englische und Französische Schiffe die Patagonischen Küsten neulich besucht, und die Pläne von den Küsten haben aufnehmen lassen; die Gründung Europäischer Kolonien in dieser Gegend kann uns aber keinesweges angenehm sein, und es wäre wohl möglich, daß die Plata-Provinzen sich den Besitz von Patagonien mit Gewalt verschaffen werden.

London, vom 12. November.

Aus Franz. Blättern ist zu ersehen, daß auf der Gironde Unglück durch die Dampffahrt entstanden, indem ein Dampfboot bei dichtem Nebel unversehens mehrere Boote übergefahren, wovon die Menschen jämmerlich umkamen. Dieses hatte die sehr eintretende nothwendige Folge, daß alle Dampffahrt im Nebelwetter verboten wurde; ein jedoch sehr unangenehm beschränkender Umstand für die neue Erfindung.

Ein Handelschreiben aus Calcutta vom 12. Juni meldet, daß alle, von der Regierung aufgegebenen Transportschiffe wieder gemietet worden, weil die Unterhandlungen in Prome fehlgeschlagen seien. Ein zweiter Feldzug in Ava ward für unvermeidlich gehalten.

Sehr neue Briefe von St. Petersburg, deren Befähigung wir nicht wünschen wollen, sprechen von einer nachtheiligen Aenderung in dem Gesundheitsumständen Sr. Maj. des Kaisers.

Die vorige Woche ist dem berühmten Dr. Jenner in der Hauptkirche von Gloucester eine marmorene Statue errichtet worden, die 7 Fuß hoch, und auf einem 3 Fuß hohen Fußgestell angebracht ist. Auf der Vorderseite desselben liest man nur die einfachen Wor-

re: Edward Jenner, die Zeit und den Ort seiner Geburt und seines Todes.

Aus Halifax (B. St.) wird unterm 10ten v. M. gemeldet, daß der Waldbrand fortdauernd in einer Strecke von hundert Engl. Meilen wüthe; bei Ripley und in der Umgegend sind schon 300 Morgen Holz eingäschert; die Flammen durchziehen eine halbe (Deutsche) Meile Weges in 9 Stunden 18 Minuten. Ein dicker Rauch bedeckt den ungeheuren Raum von 10 Breitengraden (150 Deutschen Meilen), so daß man einen für Lunge und Augen sehr empfindlichen Nebel in New-York, Washington, Montreal und Quebec empfindet. Für die Abgebrannten in Miramichi sind hier und in Liverpool zahlreiche Beiträge eingegangen.

In Bengalen werden jetzt, unter der Leitung der Britten, über 12000 Hinduknaben und 12 Mädchen auf Europäische Weise unterrichtet.

Am 12ten erschienen die Heeringe in solcher Menge an der Küste von Folsione, daß die Fischerböde zwei bis dreimal auslaufen mußten, um Ladungen einzunehmen und nach der Stadt zu bringen.

Madras, vom 16. Juli.

Der Krieg in Ava scheint nach den neuesten und zuverlässigsten Nachrichten so weit von seinem Ziel zu sein, als er heute vor einem Jahre war. Sir A. Campbell ist mit der Hauptmacht in Prome und die Regenzeit ist mit ihrer vollen Gewalt eingetreten und die Kruppen kränkeln. Die großen Kosten dieses Krieges haben die Regierungs-Cassen beinahe erschöpft und es wird, fürchten wir, wenn derselbe fortdaueret, eine neue Anleihe eröffnet werden müssen. Vielleicht aus dieser Erwartung, so wie durch Nachrichten vom Londoner Markte, hat der Cours in Calcutta, und ein wenig auch hier, eine günstige Wendung genommen.

Türkische Grenze, vom 6. November.

Die Triester Zeitung vom 7ten November enthält Folgendes: Ein in drei Tagen aus Corfu hier eingelaufenes Schiff meldet, nach Aussage einer von Suda in Corfu eingetroffenen Englischen Fregatte, daß die Türkisch-Egyptische Flotte glücklich in Suda angekommen sei; sie soll 12,000 Mann (worunter 3000 Reiter) an Bord haben. Ibrahim ist bei Korinth auf eine Griechische Schaar gestoßen, die ein Piemonteser Costa befehligte; er schlug sie, nahm ihren Anführer gefangen, und befindet sich nun unter den Mauern von Napoli di Romania. Unter Anführung des Genuesers, Cassinelli, thaten neulich 3000 Griechen einen Ausfall aus Missolonghi, aber sie wurden zurückgeschlagen, und Cassinelli, der den Türken in die Hände gefallen ist, soll von ihnen gepöbel worden sein.

Ein Sohn Solocotroni's wird die Tochter der berühmten Seeheldinn Vobolina heirathen.

Nach den neuesten Briefen aus der Levante, hat der Oesterreich. Befehlshaber im Archipel von seiner Regierung neue Instruktionen erhalten, welche ihm den gemessenen Befehl erteilen, sich der Districte der, Oesterreichischen Unterthanen gehörigen Handelschiffe zu widerlegen, und, so viel es die Umstände erlauben, seine Kriegsschiffe so zu vertheilen, daß sie alle Eingriffe in die Rechte der Neutralen zu verh-

hindern vermögen. Man versichert, der Französische Befehlshaber, Hr. v. Rigny, habe von seiner Regierung ähnliche Befehle erhalten und die Französischen Kriegsschiffe würden in Zukunft alle den Oesterreichischen zugesägten Unbilden strenge rügen, so wie es die Oesterreichischen Kommandanten in Ansehung der Französischen Schiffe thun würden.

Türkische Grenze, vom 12. November.

Am 2ten October sollen die Türken in eine Batterie von Missolonghi einen Brief geworfen haben, worin sie um eine Zusammenkunft mit den Griechischen Generalen baten. Die kurze Antwort darauf war, daß die Griechen keine Lust hätten, den Türken anders gegenüber zu stehen, als mit dem Säbel in der Hand. Am Tage darauf machte die Besatzung nach demselben Bericht einen Ausfall, wobei eines der Türkischen Belagerungswerke gesprengt wurde, so daß diese sich jetzt in den vom Plage entferntesten Laufgräben halten müssen.

Vermischte Nachrichten.

Stargard. Am Donnerstage den 10ten d. M. war die Sonne bei wenig bewölkttem Himmel von fünf Nebensonnen im concentrischen Kreise umgeben, die durch drei Nebensonnen im excentrischen Kreise, tangentiert wurden. Dieser imposante Anblick des Regenbogenartigen Farbenspiels währte von 7½ bis 8 Uhr, verschwand dann, erneuerte sich aber nach einer halben Stunde wieder, wo sich aber im excentrischen Kreise vier Nebensonnen zeigten. Ganz entfernt aus diesen Bahnen stand neben der Sonne, deren Abbild in blasser Farbe, gleichsam als wenn derselben ein Spiegel gegenüber gestellt worden wäre. Um 9½ Uhr erloschen sie sämmtlich, der Himmel erheiterte sich, und das schönste Wetter führte diesen Tag in den Schooß der Nahe. Alte Wetterpropheten wollen hieraus auf einen harten Winter schließen.

Wie die Stadt Bremen bereits gethan hat, so wird jetzt nach Anerkennung der Unabhängigkeit Hayti's von Seiten Frankreichs, auch Hamburg und Lübeck einen Consul nach Hayti schicken.

Ein gewisser Ignazio Roberto aus Trojna in Sicilien hat eine Maschine erfunden, mittelst welcher, statt der kostspieligen und gefährlichen Dampfmaschinen, die Schiffe durch Menschen bewegt werden. Drei Personen, von denen jede eine Stunde arbeitet und zwei Stunden ausruht, reichen hin, ein Schiff von 20 Tonnen (40,000 Pfund) zu bewegen. Die Maschine kostet 600 bis 1000 Ducati.

Bei Kanea auf der Insel Kandia befindet sich in einem Ahornwalde, dessen Bäume an 70 Fuß hoch sind, ein Weingarten einzig in seiner Art. Jeder der Bäume ist mit Weinreben umpflanzt, und damit bei dem guten und feuchten Boden bis zum Gipfel bedeckt. Die Reben, die vier Zoll im Durchschnitte haben, und große Lauben bilden, tragen Trauben, die mitunter zwei Fuß und darüber lang sind. Diese Trauben werden zwei Monate später reif, als die auf den dortigen Hügeln wachsenden, haben aber einen vorzüglichsten Geschmack und halten sich sehr lange.

Ein Aufwärter in einem Gasthose zu Wien ist kürz-

lich recht in seinem Berufe gestorben; er erschöpfte sich nämlich mit einer Flasche Bier. Er wollte sie einem Gaste bringen; da kein Korkzieher in der Nähe war, zog er den Pfropf mit seinen Zähnen heraus. Mit einem Knall sprang der Kork ihm in den Hals, das schäumende Bier nach, und der Unglückliche starb auf der Stelle.

Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

(Fortsetzung.)

II. Aus dem Regierungs-Departement Stralsund für den Monat October d. J.

Die Witterung war bis zum 15ten fast immer beständig und gelinde, von da ab aber veränderlich und kühl, wobei es häufig regnete. Vorherrschend waren die südwestlichen und West-Winde. — Des Barometers höchster Stand war am 13ten 28^{''} 7^{'''} und der niedrigste am 20sten 26^{''} 11^{'''} 4^{'''}. Das Thermometer stand am höchsten den 13ten Nachmittags + 14° und am niedrigsten den 20sten Vormittags + 41°. — Die Getreidepreise waren:

| in | Stralsund. | | Greifswald. | | Wolgast. | | Barth. | | | |
|---------------|------------|---------|-------------|---------|----------|---------|--------|---------|---|----|
| | Nr. | Gr. Pf. | Nr. | Gr. Pf. | Nr. | Gr. Pf. | Nr. | Gr. Pf. | | |
| Weizen | 1 | 2 | 2 | 26 | 6 | 1 | 5 | 8 | 1 | 1 |
| Roggen | — | 20 | 5 | 18 | 6 | — | 25 | — | — | 21 |
| Gerste | — | 16 | 4 | 14 | 2 | — | 16 | 11 | — | 15 |
| Hafer | — | 12 | 5 | 11 | 11 | — | 13 | 4 | — | 12 |
| Erbsen | — | 22 | 9 | 19 | 6 | — | 26 | 9 | — | 21 |
| Kartoffeln .. | — | 9 | 1 | 9 | 8 | — | 7 | 9 | — | 7 |

Die vorherrschende Krankheits-Constitution war in diesem Monate rheumatisch-gastrisch; das Scharlachfieber verbreitete sich immer mehr im Lande, seine Bösartigkeit nimmt jedoch ab. Auch kamen häufig Halsentzündungen vor und der Reichtum zeigte sich sporadisch. — Viehseuchen kamen gar nicht vor, doch dauert in Ranzin die Tollwuth noch fort. — Unglücksfälle: Zu Wolgast wurde ein Arbeitermann beim Lehmgraben verschüttet und fand seinen Tod; in Pütznitz erludte sich ein Mädchen wahrscheinlich aus Furcht vor Bestrafung eines Diebstahls; der Greifswalder Kreisbote starb in Folge eines Sturzes vom Pferde. — Feuerschäden: in Barth brannte ein Gartenhaus und in Nadelwitz ein Holländerhaus ab. — In den vier Häfen des Departements sind 93 Schiffe von 62 Durchschnittlasten und zwar die Hälfte geballastet, eingelaufen und 46 von 60 Durchschnittlasten und zwar 10 geballastet, ausgelassen. Neun Postdampfschiffe kamen von Schweden an und gingen dahin ab. Die Ausfuhr bestand in Butter, Lein- und Nappfuchen, Brennholz, Seife, Fensterglas, Leinwand, Oehl und Getreide, nämlich 4155 Schf. Weizen, 5936 Schf. Roggen, 17905 Schf. Gerste, 23796 Schf. Hafer, 178 Schf. Wicken und 9180 Schf. Malz. Die Haupteinfuhr-Artikel waren 402 Last Bretter und Stangen, 2222 Cntr. 13 Pfd. Eisen und Eisenwaaren, 42 Cntr. 88 Pfd. Holzwaaren, 636½ Cntr. Hanf, 431 Tonnen Kalk, 2134 Cntr. Steinhohlen, 3188 Cntr. Theer und Pech, 6½ Last Trapp, Bleien und Schleiße seine 16.

(Beschluß folgt.)

Publikandum.

Mit Bezug auf die bereits bestehende und jetzt unter den 29ten März d. J. erneuerte Verordnung, die Pocken-Impfung betreffend, werden sämtliche Einwohner deshalb von Neuen angefordert, auf das Erfranken ihrer Kinder und Angehörigen an Blattern ähnlichen Ausschlägen sehr aufmerksam zu sein und von dem wirklichen Erkranken derselben, bey 5 Rthl. Strafe, innerhalb der ersten 12 Stunden des Bekanntwerdens, dem Polizei-Commissarius des Reviers Anzeige zu machen, weil die wirklichen Menschen-Blattern im hiesigen Gar-nison-Lazareth zum Ausbruch gekommen sind, und eine weitere Verbreitung, ungeachtet der dagegen getroffenen zweckmäßigen Vor-sich-rs-Maas-regeln, dennoch eintreten könnte. Stettin, den 27. Novbr. 1825.

Königlicher Polizei-Director. Stelle.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ergebenst an. Neuwarp den 28. Novbr. 1825.

Tiefemann, Apotheker.

Anzeigen.

Ein jeder, der noch Forderungen an den verstorbenen Musik-Director Haak hat, beliebe sich deswegen spätestens bis Neujahr k. J. in dessen Wohnung, weißen Badradplatz No. 817 zu melden.

Bei der gegenwärtigen Vergrößerung meines Locals bin ich im Stande, noch einige Pensionairs unter billigen Bedingungen anzunehmen. Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, dürfen sich der sorgfältigsten und zweckmäßigsten Behandlung versichert halten. Stettin den 1. Decbr. 1825.

H. Reichert,
Lehrer an der israelitischen Bürger-Schule.

Italienischer Sprach-Unterricht.

Da in größeren Städten Deutschlands das Italienische unter den gebildeten Ständen sich jetzt einer besonders günstigen Aufnahme erfreut: so entspricht es gewiß den Wünschen der Sprach-Liebhaber, wenn ich ihnen hier Gelegenheit gebe, diese vortreffliche Sprache nach einer leichtern und faßlichen Methode zu erlernen. Die resp. Theilnehmer werden ersucht, sich spätestens bis zum 15ten d. M. bei mir zu melden, indem Januar 1826 der Unterricht beginnen, und ich wegen sonstiger Bestimmungen meiner Zeit, demselben nur einige Stunden widmen würde.

W. Grischow, Henmarkt No. 866.

Die Papierhandlung

von

C. F. Gutberlet

in Stettin

ist auf das vollständigste mit allen Sorten Schreib-, Zeichen- und bunten Papieren, besonders mit mehreren Sorten extra dünnen Postpapieren, so wie auch mit fertigen

Handlungs- und Haushaltungsbüchern versehen und empfiehlt sich damit ergebenst.

* * * * *
 * **Sehr preiswürdige Tuche** *
 * in den modernsten Farben zu Mänteln und Ueber- *
 * rößen für Herren, auch in wollblau und schwarz, *
 * so wie mehrere in mein Fach eingreifende Artikel, *
 * erhielt wieder große Auswahl, theils von der *
 * Frankfurter Martini-Wesse, theils aus den Nie- *
 * derlanden; und empfehle ich solche zu den billig- *
 * sten Preisen. *
 * U. S. Weiglin, *
 * Reichsflägerstraße No. 130. *
 * * * * *

Französische und Nürnberger

Spiele sachen,

für Kinder beiderley Geschlechts passend, habe ich in
 großer Auswahl erhalten, und empfehle solche zu aufse-
 fallend billigen Preisen.
 J. B. Bertinetti,
 Heumarkt No. 136.

Ein sehr hübsches Sortiment verschiedener Handarbei-
 ten in Tapissirte, Perlen und gehäkelt, als: Börsen,
 Arbeitsbeutel, Lichtschirme, Treppenschreitstapfen, Taback-
 raschen, Tabackbeutel, Zigarrenbüchsen, Pfeiffenschmüre,
 Feuerfächer, Taschenbücher, Trauebänder u. m. dal. Ge-
 genstände, empfehle ich hiermit bestens.
 Heinrich Weiß.

**Seidene Herrn-, Knaben- und
Kinder-Hüte**

erhielt in den neuesten Façons und empfiehlt zu den
 billigsten Preisen bei sehr schöner Qualität

P. J. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Haar- und Seiden-Locken

in allen Haarfarben und beliebigen Façons, so wie auch
 Scheitelbinden mit Locken,
 neueste Drachkorbchen mit Bronze,
 Schnur-Taschen von Seide und Garn,
 Stahlflittern zu Stickereien in sehr vielen und schö-
 nen Mustern,
 Strickperlen in allen schönen Farben,
 Chignon- und Seiten-Kämme von Horn und
 Schildkröte,

überhaupt eine reiche Auswahl neuester Gegenstände im
 Modefache, so wie in allen übrigen zu meinem Geschäft
 gehörenden Artikeln empfehle ich ganz ergebenst.

P. J. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Die Berliner Schuh-Niederlage,

Schuhstraße No. 148,

empfiehlt sich mit Hinweisung auf ihre Beilage in No. 87
 der Stettiner Zeitung einem hochgeehrten Publikum ganz
 ergebenst. Die inzwischen mitunter gefehlten weiß sei-
 denen Damen- und sammetlebernen Herren-Lauschuhe
 sind wieder in bedeutender Auswahl angekommen.

Der

S. Abel junior,

Kohlmarkt 429,

sind fortwährend Staatsschuldcheine, pommersche Pfand-
 briefe und alle andere Staatspapiere zu den billigsten
 Coursen zu haben, und auch bestens zu realisiren.

* * * * *
 * **Varege und Varege-Valkleider** *
 * in sehr schönen Lichtfarben empfehlen zu billigen *
 * Preisen *
 * J. Meyerheim & Comp., *
 * Grapengießerstraße No. 166. *
 * * * * *

Fertige Circassiene-Damen-Mäntel,
 nach dem neuesten Pariser Geschmack, äu-
 ßerst geschmackvoll und sauber gearbeitet,
 empfehlen zu billigen Preisen
 J. Meyerheim & Comp.,
 Grapengießerstraße No. 166
 im Liebkowischen Hause.

* * * * *
 * **J. Meyerheim & Comp.,** *
 * Grapengießerstr. No. 166 im Liebkowischen Hause, *
 * haben nachbenannte Waaren, um schnell damit zu *
 * räumen, im Preise heruntergesetzt, als: *
 * moderne bunte Ratune von 15 Sgr. auf 7½ *
 * und 6½ Sgr., *
 * carirte und gestreifte Gingham von 10 Sgr. *
 * auf 5 Sgr. *
 * * * * *

Mit allen Sorten Neujahrswünschen empfiehlt sich
 Wilhelm Thomas,
 Grapengießerstraße No. 419 in Stettin.

Ich werde vom 1ten December an in der Fuhrstraße
 No. 850 wohnen, und fortfahren, meine geehrten Freunde
 mit Mittagessen zu 3 bis 5 Rthlr. monatlich, so wie
 mit Abendessen, und zum Frühstück mit allen Arten von
 Erfrischungen, als Caviar, Carbonade, Sardellen, ma-
 rinirtem Windaal, Rennaugen, Beesfück zc. zu be-
 dienen. Ich danke zugleich für den sehr beizigen genei-
 gen Zuspruch und werde durch die beste Bedienung mich
 des fernern Zutrauens meiner geehrten Freunde würdig
 machen. Stettin den 27. Novbr. 1825. Kochs.

In Commissions-, Expedition-, und Wechselgeschäften
 dieses Orts und Provinz, empfiehlt sich unter Ver-
 sicherung der reellsten Bedienung
 C. B. Raschel in Posen.

Ganz gründlicher Unterricht im Schneidern für Mäd-
 chen wird ertheilt, und ist das Nähere dieserhalb große
 Wollweberstraße No. 591 in der dritten Etage zu er-
 fragen.

Ein Frauenzimmer, welches sich mit dem Unterricht
 junger Kinder abgiebt, wird zu Weihnachten d. J. auf
 dem Lande gesucht. Nähere Auskunft darüber giebt der
 Feldwebel Peters, Ködtenberg No. 239.

Verloren.

Dem Gaskirch Ebert zu Wollin sind die Zinscheine der Pfandbriefe:

Borswall, Greiffenhagenes Kreises, No. 37, 100 Rth.,
 Barow, Demminchen Kreises, No. 178, 100 Rthl.,
 Federikenhorst, Pommischen Kreises, No. 44, 50 Rth.,
 Raefcke, Demminchen Kreises, No. 52, 50 Rthl.,
 verloren gegangen; Behufs der künftigen Amortisation
 derselben wird solches hiemit zur Wissenschaft des Publi-
 kums gebracht. Stettin den 12ten November 1825.

Königl. Preuss. Vomm. General-Landschafts-Direction.
 v. Wickstradt, Peterswald.

B e k a n n t m a c h u n g

wegen Versorgung der grösseren Garnisonen in der Pro-
 vinz Pommern mit Rauchfutter
 für das Jahr 1826.

Höherer Bestimmungen zufolge soll die Beschaffung
 des Rauchfutters für die grösseren Garnisonen der Pro-
 vinz Pommern pro 1826 im Wege der Entreprisè ge-
 schiehet, und zur Erreichung dieses Zweckes das Sub-
 missions-Verfahren einzuleiten werden. Die Garnisonen,
 wo dieser Modus gewählt werden soll, sind nachstehend
 mit Angabe des für jeden Ort erforderlichen Heu- und
 Strohbedarfs angegeben:

| | | | | |
|----------------------|------|-------------|-----|---------------|
| 1) Stettin | 2000 | Centn. Heu, | 400 | Schock Stroh. |
| 2) Barz | 1800 | „ | 265 | „ |
| 3) Anclam | 390 | „ | 50 | „ |
| 4) Ueckermünde | 1050 | „ | 155 | „ |
| 5) Stargard | 1300 | „ | 300 | „ |
| 6) Colberg | 750 | „ | 110 | „ |
| 7) Cörlin | 450 | „ | 150 | „ |
| 8) Belgard | 2400 | „ | 340 | „ |
| 9) Greiffenberg | 5100 | „ | 464 | „ |
| 10) Treptow a. d. N. | 5100 | „ | 500 | „ |
| 11) Schlawe | 2000 | „ | 300 | „ |
| 12) Stolp | 4000 | „ | 640 | „ |
| 13) Stralsund | 1200 | „ | 240 | „ |

In Betreff der Qualität und Quantität der zu liefern-
 den Gegenstände wird auf die allgemein bekannten, und
 namentlich auf die Bestimmungen des allgemeinen Jour-
 nage-Reglements vom 9ten November 1788 und dessen
 Anhang vom 2ten Februar 1796 verwiesen und dabei be-
 merkt, daß das Heu gebunden, der Centner zu 110 Pfund
 exclusive Strohseil, das Schock Stroh zu 60 Bündeln
 à 20 Pfund geliefert werden muß, und nur vorzüg-
 liches Pferdeheu und gerades Roggenrichtstroh, an
 welchem noch die Aehren sein müssen, geliefert werden
 darf. In streitigen Fällen werden die bereits in jedem
 Garnisonort wegen Untersuchung des Roggens und Ha-
 fers bestehenden schiebsrichterlichen Commissionen ent-
 scheiden, bei deren Ausspruch es unbedingt verbleiben wird.

Die Einlieferung geschieht in der Regel auf einen
 zweimonatlichen Bedarf, jedoch bleibt das Nähere den
 desfalls anzunehmenden Contracten nach Maßgabe der
 disponiblen Magazinräume vorbehalten, und gelangen die
 Mindestfordernden vorzugsweise zur Einlieferung.

Um dies Lieferungswesen möglich zu erleichtern, ist
 es gestattet, auf Heu und Stroh besondere Submissio-

nen einzureichen, jedoch nicht auf geringere Quantis als
 2000 Centner Heu und 150 Schock Stroh. In dem
 Garnisonorten, in welchen der Bedarf diese Höhe nicht
 erreicht, muß die Offerte auf das ganze Heu- oder Stroh-
 quantum gerichtet werden.

Wo es einzelnen Producenten nicht möglich ist, der-
 gleichen bedeutende Quantitäten zu offeriren, bleibt es
 ihnen unbenommen, mit mehreren zusammen zu treten,
 wie können aber nur mit einem unterhandeln und contra-
 hiren, und in allen vorkommenden Fällen uns nur an
 diesen halten, auch, wenn wir es nöthig finden, die
 nöthige Sicherheit stellen lassen.

Die Vergütung erfolgt auf den Grund der einzu-
 reichenden, mit den Magazin-Quittungen belegten Liqui-
 dationen, auf unsere Anweisung, in Courant durch die
 Königlichen Regierungshaupt-Cassen in der Provinz
 Pommern, oder, nach dem Wunsche der Lieferer, durch
 Specialcassen.

Außer der verhältnißmäßigen Erstattung der Inster-
 tromengebühren für die gegenwärtige Bekanntmachung
 und den erforderlichen Contractskempeln, haben Liefere-
 rungsunternehmer keine Kosten zu entrichten.

Alle Lieferungslustige, welche geneigt sind, nach An-
 leitung dieser Bekanntmachung sich auf Rauchfutterlie-
 ferungen einzulassen, werden hierdurch aufgefordert, ihre
 Erklärungen, welche auf Centner und Schock gerichtet
 werden müssen, und die nicht auf Stempel geschrieben
 werden dürfen, bis zum 23ten December dieses Jahres
 mit der Bezeichnung: Lieferungs-offerten franco an
 uns einzusenden. Am 29ten December d. J. werden
 solche dann eröffnet und binnen 14 Tagen, bis wohin
 jeder an seine Offerte gebunden bleibt, diejenigen beschie-
 den werden, deren Gebote annehmbar befunden worden,
 dahingegen alle diejenigen, welche innerhalb dieser Frist
 keine Antwort erhalten, annehmen können, daß ihre For-
 derungen zu hoch und nicht annehmbar gewesen sind.

Aus den Offerten muß übrigens deutlich hervorgehen:

- a) die Naturalien, welche geliefert werden sollen;
- b) die Garnisonen, für welche sie angeboten werden;
- c) die Preisforderungen nach Reichsthalern, Silber-
 groschen und Pfennigen;
- d) der Name und Wohnort des Lieferungslustigen,
 unter Angabe des Kreises, zu welchem er gehört.

Stettin den 23. Novbr. 1825.

Königl. Intendantur des zweiten Armeekorps.

(Ge.) Stricker. Krügel.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es soll die Lieferung unseres Bedarfs an Papier,
 Oblaten, Siegelack, Federspänen, Linte, Hestmadeln, Hest-
 seide, Hestzwirn, Wadsaden, Wachselein, Blei-
 und Rothkästen, Talgkisten, raffinirtem Müßbl und Docht-
 ten für den Zeitraum vom 1sten Januar 1826 bis letz-
 ten December eusdem dem Mindestfordernden überlassen
 werden, und zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf
 den 23ten December, Vormittags um 10 Uhr, vor dem
 Herrn Kanzlei-Director Sander im Expeditionszimmer
 des Stadterichters angesetzt worden. Diejenigen, welche
 diese Lieferung zu übernehmen willens sein möchten, wer-
 den daher eingeladen, sich im Termine einzufinden. Die
 Bedingungen werden in diesem Termine bekannt gemacht.

Können auch vorher auf Verlangen von dem Kommissar
ausgeschieden werden. Stettin den 14. Novbr. 1825.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das in der großen Ritterstraße sub No. 1180 belege-
ne, zur erblichelichen Liquidationsmasse des Ober-Lan-
desgerichtes-Canzelisten Baum gehörige Haus mit Zube-
hör, zu 8220 Nthlr. abgehört und dessen Ertragswerth,
nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Re-
paraturkosten, auf 9996 Nthlr. 16 Sgr. 8 Pf. ausgemit-
telt worden ist, soll im Wege der notwendigen Substa-
tation, den 6ten Februar, den 7ten April und den 8ten
Juni künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im
hiesigen Stadtgerichte durch den Herrn Justizrath Brü-
gemann öffentlich verkauft werden. Stettin den 11ten
November 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf zu Pölsitz.

Das in der Mühlenstraße zu Pölsitz sub No. 126 be-
legene, den Mühlenmeister Struckischen Eheleuten zuge-
hörig gemessene Haus mit Zubehör, der Windmühle und
der Ueberreste der eingegangenen Rossmühle, soll im
Wege der notwendigen Substantation, auf Gefahr und
Kosten des Müllers Carl Friedrich Schults, als Käufers
derselben, den 3ten Februar, den 14ten April und den
7ten Juni k. J., Vormittags um 10 Uhr, in Pölsitz
durch den Herrn Justizrath Kölpin öffentlich verkauft
werden. Der Werth des Hauses, Gartens, Landung und
Wiese ist auf 916 Nthlr. 13 Sgr., der Windmühle auf
1500 Nthlr. und der Ueberreste der Rossmühle auf
15 Nthlr. 17 Sgr. 6 Pf., der Ertragswerth, nach Ab-
zug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten,
aber von dem Hause und Zubehör auf 780 Nthlr. 5 Pf.
und von der Windmühle auf 1880 Nthlr. ausgemittelt
worden. Stettin den 11. Novbr. 1825.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Die in Zebbin bei Wollin belegene herrschaftliche Hoch-
windmühle mit dazu gehörenden Gebäuden, Landungen
und Wiesen, soll wegen abgelaufener Wiederkaufs-Jahre
des jetzigen Besitzers derselben, wiederum auf 25 Jahre,
von Marten 1826 ab, an den Meistbietenden wiederkäuf-
lich überlassen werden. Der Bietungstermin ist auf
den 23ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr, in
der Gerichtsstube zu Zebbin angesetzt, in welchem Kauf-
oder Pachtlustige ihr Gebot abzugeben, eingeladen wer-
den, und hat der Meistbietende, bei einem annehmlichen
Gebot, den Zuschlag zu gewärtigen. Wasentin bei Goll-
now den 10ten November 1825.
Der Landrath von Flemming.

Publikandum.

Auf Antrag der Beneficial-Erben des zu Rossendorf
verstorbenen Erbpachtbauern Peter Sarndorf, soll das
zu dessen Nachlass gehörige, zu Rossendorf belegene ei-
genthümliche Gehöft nebst Garten und Wörthe, so wie
auch der dazu gehörige eigenthümliche dritte Theil eines
dieselbst belegenen Kathens mit Zubehörungen öffentlich
meistbietend hieselbst aufgeboten werden. Es sind dazu
Termine auf den 30sten dieses Monats, 10ten und 17ten
December dieses Jahres angesetzt, wozu Kaufliebhaber
hiedurch eingeladen werden, um Bot und Ueberbot zu
Protocoll zu geben, und soll wegen des Zuschlages so

dann die Resolution erfolgen. Die Grundstücke können
zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden; die
Kaufbedingungen werden aber im Termin bekannt ge-
macht werden. Datum Loß in Neuvorpommern den
14ten November 1825.
Königl. Kreisgericht hieselbst.

Bekanntmachung.

Von Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen
Verhältnisse des, im Stolper Kreise belegenen Guts
Jerskowitz, hat sich ergeben, daß dasselbe aus mehr-
eren Theilen besteht, wovon das eine, mit der Feld-
mark Damerow früher ein von Sigwizen Lehn gewesen,
späterhin aber ein von Jeromsky Lehn geworden ist.
Die übrigen 4 Theile sind von Wuttammer Lehne,
welche vereint, jetzt von dem Hauptmann Casimir Hein-
rich von Jeromsky theils erblich, theils pfandweise be-
sessen werden. Der Vorbericht des Gesetzes vom 7ten
Juni 1821 S. 11 gemäß, wird dies zur allgemeinen
Kenntniß gebracht und es allen denjenigen, die bey die-
ser Regulirung ein Interesse zu haben vermeinen, über-
lassen, sich binnen 6 Wochen und spätestens in dem
Termin den 14ten Januar k. J., Vormittags 10 Uhr,
bey mir in meinem Geschäftszimmer zu melden und zu
erklären, ob sie die Vorlegung des Separationsplans
verlangen; widrigenfalls sie die Auseinanderlegung ge-
gen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwen-
dungen dagegen werden gehört werden. Stolp den 24sten
November 1825.

Der Deconomie-Commissarius. Schäffer.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche bei der mir übertragenen und
bis zum Abschluß gediebenen Regulirung von Steinforth
im Neustettinischen Kreise, und den damit verbundenen
Gemeinheitstheilungen der Worweke Hammer und Prä-
lang ein Interesse zu haben vermeinen, insbesondere aber
die v. Boninischen Lehns-Nachaten, fordere ich hiermit
auf, in dem, zur Abgabe ihrer Erklärung

ob sie gegen die bereits angeführte Regulirung
und Gemeinheitstheilungen Einwendungen zu ma-
chen haben und bei den fernern Verhandlungen
zugezogen sein wollen,

auf den 17ten Januar k. J. Vormittags 9 Uhr, in
meinem Commissions-Local hieselbst ankommenden Termin
zu erscheinen, sonst aber zu gewärtigen, daß sie mit kei-
nen Einwendungen gegen diese Separationen weiter ge-
hört, sondern dieselben, selbst im Fall einer Verletzung
gegen sich werden gelten lassen müssen. Wäralde in
P. den 20sten November 1825.

Der Königl. Deconomie-Commissarius. Brog.

Oeffentlicher Getreideverkauf.

Am 12ten December c., des Vormittags um 10 Uhr,
auf dem Rathhause hieselbst, sollen

- 14 Wispel 7 Scheffel 4 Mezen Roggen,
- 13 Scheffel Hafer,
- 1 Scheffel Gerste, und

am 16ten December c. zur nämlichen Stunde
8 Wispel 20 Scheffel 2 Mezen Roggen,
in ganzen, halben oder auch in viertel Wispeln öffent-
lich an den Meistbietenden verkauft werden. Kreis-
hagen den 29sten November 1825.

Das Kirchen-Collegium.

(Siehet eine Beilage.)

Guthsverkauf.

Veränderungshalber bin ich willens, mein Erbpacht-
vormerk Scheune, 2 Meile von Stettin gelegen, mit be-
stelter Winterfaat, mit oder auch ohne Inventarium,
aus freyer Hand an den Meistbietenden zu verkaufen.
Der Herr Justizrath Bauck in Stettin hat hiezu einen
Termin auf den 7ten December d. J., Vormittags
11 Uhr, in seiner Wohnung, Kuhstraße No. 375, ange-
setzt, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade. Es gehö-
ren zu dem Gute circa 1300 Morgen durchgängig Weiz-
boden, welche schon seit mehreren Jahren in Schlägen
bewirtschaftet werden; ferner 80 Morgen Wiesen, wiew-
und Dreyschürja. Die Bedingungen können bey dem
Herrn Justizrath Bauck oder auf dem Gute selbst bey
mir eingesehen werden und ich bemerke nur, daß die Hälfte
der Kaufgelder auf dem Gute zur ersten Stelle stehen
bleiben kann. Scheune den 31sten October 1825.
C. S. Rückforth.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Die Brau- und Brennerey Winterfeld, in der Nähe
von Greifenhagen, zu welcher 60 Morgen Land gehören,
und alle Gebäude im besten Zustande sind, soll unter
annehmlichen Bedingungen verkauft, oder auch verpach-
tet werden. Kauf und Pachtliebhaber können das Nä-
here erfahren, beim Bauereybesitzer Michael Schröder
in Grabow.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein kleines Pöschchen gut conservirten vorjährigen
Niggar Leinsamen in Tonnen, habe ich noch billig zu
überlassen.
C. S. Langmasius.

Ein verdeckter ganzer Wagen und ein gut erhaltener
Korbchlitzen stehen zum Verkauf, in der Schulzen-
straße No. 337.

Ich habe einige hundert Pfund vorzüglich schöne
Justus f. Siegeltaback in Commission erhalten und offer-
rire solchen im Ganzen oder auch bey kleineren Quanti-
täten zu billigem Preise.
F. W. Rahm.

Petersburger Hanföhl in Nieren und abgestochen,
desgl. Magdeburger raffinites Rüböhl, Korkholz, in
großen und kleinen Partheien, Bordeauxer Syrop sehr
billig und a Pfd. 37 Silberggr. bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Rügenwalder Gänsebrüste bey
Boertcher & Freyschmidt,
Schulzenstraße No. 339.

Rechte ital. Maronen oder Castanien, bey
C. Hornejus.

Starken geräuchernten Schlenfenachs, beste Mall. Eis-
tronen in Kisten und 100 Stückweise, schöne grüne Gar-
tenpomeranzen, beste Sorte große achte Rügenwalder
Gänsebrüste, die per Kubre erhalten habe und für billige

Preise geben kann, extra feine Choelade mit Vanille
à Pfd. 20 Sgr., feine 15 Sgr., Lamb. Haselnüsse, dünn-
schälige Prackmandeln, Trocken-Rosinen, französischen
Moftrich in weiß'n Krunden à 15 Sgr., neue Sardellen
und extra feine Capern bey
C. S. Gottschalk.

Ganz frische große Aukern sind von jetzt an posttä-
glich, so wie mit Gewürz eingemachte große Reunangen
zu haben, bey
C. S. Gottschalk.

Frische hollsteiner, auch beste einländische Wächterbut-
ter, in kleinen auch größeren Gebinden, ohne Thara-
Verlust, auch in alafernen Gefäßen à 10 Pfd. Netto,
billigst bey
Carl Piper, Frauenstraße No. 924.

Beste Rügenwalder Gänsebrüste billigst bey
Carl Piper.

Mars. Syrop, neuer Carol. Reis, Jam.-Rum, Jam.
Blauholz, weisser Mars, Bimstein und brauner
Wallfisch-Thran bei
Müller & Lange,
Lastadie No. 85.

Ganz vorzüglich schöne Tuche in allen Farben wer-
den zu den würllich bestehenden Fabrikpreisen verkauft,
und decatirt abgeliefert bei
W. Kott, Speicherstraße No. 80.

Böhmische gerissene Bettfedern
die von unserer neu etablirten Reiß Anstalt sehr
sauber gerissen und frey von jeder Mischung so
eben hier angekommen sind; auch vorzüglich schöne
gelesene Daunnen und alle nur mögliche Sorten
neue gerissene und ungerissene Mehlsackche Federn
und Daunnen, verkaufen wir fortwährend zu billi-
gen Preisen.
Moriz & Comp.,
am Kohlmarkt im Haldorfischen Hause.

Ein alter eiserner Ofen steht sogleich zu verkaufen,
bei dem Instrumentenschleifer Henschel an der Lan-
genbrücke.

Wohlfeiler Verkauf.

Mehreres von meinen Waaren ist von mir zurückge-
legt worden, um dieselben zum und unterm Einkaufs-
preis zu verkaufen. Außer vielen andern Artikeln bemerke
hier nur: seidene Damen Hüthe neuester Form, von
2 Rt. an, sehr schöne coul. Damen- und Kinderstrob-
hüthe von 1 Rthlr. 10 Sgr., Flor- und seidene Shawis
und Tücher von 10 Sgr., Dubar's von 15 Sgr., Gar-
dinen-Rosetten von 1 1/2 Sgr., Besatz-Bänder von 2 Sgr.,
schwarz und coul. Sammtbänder von 1 Sgr., Apres-
ments von 1 Sgr., glatte und façonn. Schmale und
breite Atlasbänder von 4 Sgr. an.

Zugleich bemerke noch, daß ich den größten
Theil meiner Waaren bedeutend im Preise herabgesetzt
habe.
J. S. Fischer sen., Kohlmarkt 429.

Zu verauktioniren in Stettin.

Auktion über eine Parthei Küstenhering, im Spei-
cher zum goldenen Schiff, Sonnabend den 2ten December
Nachmittag 2 Uhr.

Auktion über Stückfässer.

Sonnabend den 3ten December, Nachmittags um
2½ Uhr, soll auf der Kaschade im Hause No. 92 eine
Partie sehr guter Stückfässer von verschiedenen Größen
durch den Mäcker Herrn Lippe öffentlich an den Meist-
bietenden verkauft werden.

Aus einem bedeutenden Nachlasse sollen Montag den
5ten December c. Nachmittag 2 Uhr in der Schubstraße
No. 89

Uhren, gute Kupfersche, Porcelain, Glas, Lei-
nenzeug, Betten, mahagonie Meubles, Kleidungs-
stücke, Hausgeräth; worunter insbesondere ein
porcelaines Service auf 24 Couverts, 1 mahago-
nie Spiegel, Servante mit Bronze, 3 alabaster
Lampen mit Gläser 2c.,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Reister.

Schiffsverkauf.

In Folge Auftrags von Seiten der Aederen, werde
ich am Montage den 12ten December a. c., Nachmit-
tags 3 Uhr, das hier an der Baumbrück liegende,
61 neue Preussische Normal-Lasten große, und über vom
Schiffscapitain D. Crengien von Swinemünde geführte
Gallenschiff, Bertha genannt, in meinem Comptoir
öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inven-
tarium ist bey mir einzusehen. Stettin den 30. Novbr.
1825.

C. G. Plantico, Schiffsmäcker.

Schiffsverkauf.

In Folge Auftrags von Seiten der Aederal werde
ich am Donnerstag den 15ten December a. c., Nachmit-
tags um 2 Uhr, das hier in der Unterwiek am Hofe
des Schiffer-Atermann Herrn Wilde liegende, 30 Preuss-
sche Normal-Lasten große Schaluppschiff, Christiane ge-
nannt, und bisher vom Schiffscapitain J. J. Sprenger
aus Altmayr geführt, in meinem Comptoir öffentlich
an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des
Inventarils ist täglich bey mir einzusehen. Stettin den
26ten November 1825.

C. G. Plantico, Schiffsmäcker.

Zu Vermiethen in Stettin.

Am Paradeplatz No. 527 ist ein Logis nebst Pferde-
stall zum 1sten April zu vermiethen.

Breitestraße No. 399 ist eine Stube mit Meubles
parterre nach vorne heraus, zum 1sten Januar künftigen
Jahres an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Die dritte Etage unseres Hauses, große Oderstraße
No. 7, ist zum 1sten Januar künftigen Jahres ander-
weit zu vermiethen.
Heyliger & Comp.

Die zweite Etage in meinem Hause, bestehend aus
6 Stuben, heller Küche und allem Zubehör, steht zum
1sten April 1826 zu vermiethen, Breitestraße No. 348.
S. A. Voldt, Sattlermeister.

In der großen Oderstraße No. 66 ist die zweite Etage
zu vermiethen.

Eine Stube nebst Laden ist sofort zu vermiethen, Boll-
werk No. 1092.

Die kleine Remise in meinem Speicher ist zu ver-
miethen.
J. C. W. Scolle.

Ein im lebhaftesten Verkehr stehender Materialwa-
ren-Laden nebst dazu gehöriger bequemer Wohnung,
Baarenboden, Keller und Remisen, ist zu Neujahr
k. J. zu vermiethen. Näheren Nachweis giebt die Zei-
tungs-Expedition.

No. 945, Hünerbeinerstraße, ist die dritte Etage, von
zwei Stuben, Kammer, Küche und Keller zum 1sten
December d. J. oder zu Neujahr zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Loose zur 1sten Klasse 53ter Klassen und 74ter Klein-
nen Lotterie sind fortwährend zu haben, bei dem Unter-
Einnahmer
S. Auerbach,

oben der Schuhstraße No. 625.

Zurückgestellte faq. Bänder verkaufen wir in und uns-
term Einkaufspreise.
S. Auerbach & Comp.,

oben der Schuhstraße No. 625.

Wir erhielten so eben eine Sendung ächter Kantens,
die wir zu billigen Preisen offeriren. Zugleich empfeh-
len wir Maschinen-Watten à Duzend 1½ Nthlr., dreilitre,
platt. und Ce-nillen Frangen, Rund-, Platt- und Ket-
telschnüre in großer Auswahl; Blumen-, Suttkantens,
Suden-Rocken, und mehrere andere neue Artikel. Unter
Zusicherung billiger Preise bitten wir um gütigen Zus-
pruch.
S. Auerbach & Comp.,

oben der Schuhstraße No. 625.

Mit den zur Kleidermacher-Profession nöthigen
Kenntnissen, wie ich mir schmeicheln darf, hinreichend
ausgerüstet, und nachdem ich einige Jahre hindurch
auch in einer der ersten hiesigen Werkstellen als erster
Gesell gearbeitet, habe ich mich entschlossen, jenes Ge-
schäft für mich allein zu betreiben. Dies beehre ich
mich, Ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zus-
pruch bittend, hiedurch ergebenst anzuzeigen. Mein
eifriges Bestreben wird stets dahin gehen, durch
schöne Arbeiten nach den neuesten Formen den Wün-
schen meiner geehrten Kunden zu entsprechen; und
werde ich möglichst billige Preise und prompte Be-
dienung hiemit zu vereinigen suchen. — Meine Woh-
nung ist im Hause des Böttchermeisters Hrn. Guts-
knecht, große Oderstraße Nr. 14. Stettin, den 30.
Novbr. 1825.
J. S. B. Brunsing,
Kleidermacher.

Es ist am 24ten v. M. ein brauner Hühnerhund mit
weißer Brust gekoppelt. Der Eigenthümer kann solchen
gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten in
Cavelwisch in Empfang nehmen.

Geldgesch.

Es wünscht Jemand auf ein Landgut, welches den
doppelten Werth hat, 8000 Nthlr. zur ersten und ein-
zigen Hypothek anzuleihen. Wer dazu geneigt ist, be-
liebe seine Adresse in der Zeitungs-Expedition abzugeben.